



Baden-Württemberg

STAATLICHES SEMINAR FÜR DIDAKTIK UND LEHRERBILDUNG FREIBURG (GYMNASIEN UND SONDERSCHULEN)
- Abteilung Sonderschulen -

Sehr geehrte Anwärterinnen und Anwärter,

im Rahmen Ihrer Ausbildung stellen die FPÜs einen wichtigen Baustein während des Vorbereitungsdienstes dar.

Mit der Beantwortung der folgenden Fragen helfen Sie uns, die zukünftigen FPÜ-Angebote bedarfsorientiert zu planen.

An dieser Stelle schon herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft an der Weiterentwicklung des Seminars Freiburg - Abteilung Sonderschulen mitzuwirken!

I. Wie beurteilen Sie folgende Aussage: Alle von mir besuchten FPÜs waren gewinnbringend für meine Praxis als Sonderpädagoge/in.

trifft nicht zu	trifft weniger zu	trifft überwiegend zu	trifft voll zu
6	10	26	2

II. Welche der von Ihnen besuchten FPÜs waren für Sie hilfreich?

Herstellung von Arbeitsmaterialien am PC	11
Psychomotorik	15
Schriftspracherwerb mit allen Sinnen	11
Differenzierung durch Freiarbeit	5
Spielerische Sprachförderung	5
Anfangsunterricht an der SfG	6
Schriftspracherwerb	4

III. Welche zusätzlichen Angebote wären Ihrer Meinung nach wünschenswert gewesen?

- Angebote in Erziehungshilfe
- Mehr Angebote im AU
- Effiziente Planung von Unterricht
- Gebärden/UK
- Elternarbeit
- Mehr fachorientierte Angebote
- Mehr Klassenmanagement
- Die in den SPH - Papieren geforderte Medienkompetenz
- Naturwissenschaftlicher Bereich
- Erste eigene Klasse, an was muss ich denken

- Wie schreibt man Zeugnisse
- Schülerfirmen
- Maschinenschreiben
- Stärkenorientierte Förderung
- Theater als Unterrichtsinhalt
- Spezifische Angebote in HGP
- Weitere Veranstaltungen in Psychomotorik
- Praktizierte Integration
- Angebote zu einzelnen Fächern, allerdings nach Schulstufen und Fachrichtungen getrennt mit konkreten Tipps

IV. Eigene Interessen wurden durch das Auswahlverfahren berücksichtigt.

trifft nicht zu	trifft weniger zu	trifft überwiegend zu	trifft voll zu
	9	21	14

V. a) Bei der Wahl der Seminare hat wesentlich zur Entscheidung beigetragen:

der Inhalt	die Organisationsform	die Terminierung	der Referent	Empfehlungen
40	3	29	4	14

Mehrfachnennungen sind möglich.

b) Weitere Wahlkriterien waren:

- Vermuteter Praxisbezug
- Aktuelle Bedürfnisse im Ref
- Außerunterrichtliche Lebenswelt der SuS
- Werbetrommel der Leitung (Psychomotorik)
- Ausschlussverfahren, da Auswahl nicht so groß war
-

VI. Ausschreibungstext und Durchführungspraxis der Seminare deckten sich.

trifft nicht zu	trifft weniger zu	trifft überwiegend zu	trifft voll zu
1	2	33	4

VII. Ist die Verteilung der Plätze Ihrer Meinung nach gut verlaufen?

Ja 40

Wenn Nein: Welches Verfahren hielten Sie für gerechter/geeigneter?

- Mehr FPÜ's, um mehr Plätze zu bekommen
- Manche hatte 5 FPÜ's vor den Sommerferien, andere nur 2-3, trotz angegebener Alternativen
- Berücksichtigung der Fächer bzw. Stufenart, in der man unterrichtet (Ich habe versucht in den Kurs „Schriftspracherwerb“ reinzukommen, aber hat nicht geklappt obwohl ich reingeschrieben habe, dass ich eine 1. Klasse unterrichte

Was ich sonst noch sagen wollte

- Referenten waren flexibel
- Gute Ergänzung zu Seminarveranstaltungen
- Insgesamt gutes Verfahren, aber manche hatte drei Wunschseminare andere nur eines
- Unbedingt jede Veranstaltung direkt im Anschluss mit einheitlichen Bögen evaluieren
- EG war wirklich nicht gut
- Eine Überprüfung der Qualifizierung der Referenten hätte Qualität in den FPÜ's gesichert
- Sonderpädagogische Ausrichtung der FPÜ's wünschenswert
- „Ich verstehe zwar den dahinter liegenden Gedanken, die Veranstaltungen fächerübergreifend durchzuführen um in einen Austausch mit den Anwärtern der anderen Fachrichtungen zu kommen, allerdings waren dadurch die Vorkenntnisse und die Erwartungen in der Regel so unterschiedlich, dass man entweder aus einem Seminar nur wenig für sich herausziehen konnte, weil der vermittelte Inhalt zu oberflächlich war oder das Seminar war doch in eine Richtung zu spezifisch. Ich denke in vielen Fällen wäre eine klare Trennung nach Fachrichtungen und auch nach Vorwissen/Erfahrungen und nach Klassenstufe wünschenswert gewesen. Bsb.: Musik in der Sonderschule, Psychomotorik, frühes Fremdsprachenlernen.“
- Im letzten Durchlauf der FPÜ's wäre ein größeres Angebot von Vorteil, da man einige Angebote schon zuvor besucht hat. Die Auswahl wird dadurch teilweise sehr eingeschränkt, wenn man zeitlich auch nicht total flexibel ist
- Inhalte noch präziser ausschreiben, bzw. die Zielgruppe beschreiben (z.B. Refs die das Fach studiert/oder nicht studiert haben, oder : die Methode nach Wird hauptsächlich vorgestellt) **MEHRFACHNENNUNG** (Klassenführung und Klassenmanagement, Psychomotorik)
- Vielleicht sollte die Auswahl der Referenten noch einmal überprüft werden, eine 100% ehrliche Rückmeldung gibt man bei 5 Teilnehmern nicht immer
- Es wäre hilfreich, wenn man einen allgemeinen Überblick über alle FPÜ's über den gesamten Zeitraum erhalten könnte, so dass man weiß, ob bestimmte FPÜ's noch einmal angeboten werden.

- Themenbereich Musik/Rhythmik (Frau Inge Weis könnte man hierfür sicher fragen, Sie arbeitet an der Malteserschlossschule Heitersheim und der Lilienförderschule in Staufen und ist eine erfahrene Musiktherapeutin. Sie hat in den vergangenen Jahren schon einmal eine FPÜ angeboten
- Laut ehemaliger LAAs waren die FPÜs früher eher etwas für einen selbst. Dieses Jahr waren sie meiner Meinung nach sehr fachspezifisch. Dies wird aber in der Ausbildung vorher schon genügend geübt
- Gut das evaluiert wird, aber nicht 8 Monate nach der letzten FPÜ. Besser direkt im Anschluss an die letzte Runde

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!